

JA.

NEIN.

VIELLEICHT.



TINY.BOOKS

Jedes Nein ist ein Ja zu etwas, das wir aus Überzeugung tun (oder tun könnten). Mit Leidenschaft. Mit *ganzem* Einsatz.

Etwas, das wir mit Herzblut zeichnen statt nur mit Tinte.

Nein-Sagen bedeutet nicht, sich *gegen* etwas zu entscheiden – sondern *für* etwas (anderes).

„Nein, ich treffe dich heute nicht.“

„Nein, ich bin nicht immer erreichbar.“

„Nein, ich habe kein Interesse an deiner
,Lass-uns-mal-vernetzen'-Mail.“

„Nein, ich möchte den Auftrag nicht annehmen.“

„Nein, ich komme nicht zu dieser Besprechung,
weil ich aktiv nichts beitragen kann.“

Wenn wir zu jemandem respektvoll(!) Nein sagen, ist das nicht egoistisch! Egoistisch ist jede Erwartung an ein Ja.

Ja ist oft einfacher als Nein aber ein starkes Nein ist einem schwachen Ja überlegen.

Nein ist Fairness, während ein vages Ja zu Frust und Enttäuschung auf beiden Seiten führt. Und das Gegenteil von Ja ist ohnehin nicht Nein – sondern Vielleicht.

Wir alle wissen, dass ein Nein nicht immer einfach ist. Vor allem dann nicht, wenn wir glauben, dass wir den Auftrag unbedingt brauchen (und ihn dann in Folge ohnehin nur halbherzig ‚abzuarbeiten‘).

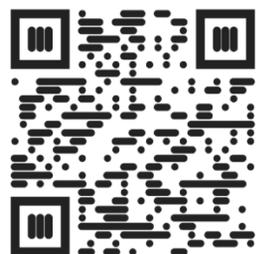
Ein Nein kann uns aus dem Hamsterrad befreien. Uns vor dem Strudel von Belanglosigkeiten und falschen Prioritäten retten:

Weil Dringendes selten wichtig, und Wichtiges ebenso selten dringend ist.

Ja oder Nein?

Wir können selbst entscheiden.

Wenn wir Nein zu ‚wenig von allem‘ sagen,
können wir endlich Ja zu Wichtig sagen.



DANKE!

...für DEINE geschenkte Zeit!



andersdenken.at

TINY.BOOKS